

27.05.2021

Präsentation im Planungs- und Umweltausschuss

Konzeption einer Mobilitätszentrale



MOBILITÄT IM LANDKREIS

Orientiert an der ÖPNV-Entwicklung



ANFORDERUNGEN

Neue ÖPNV-Strukturen unterstützen

Das neue ÖPNV-Angebot ab 2025/2026 flankieren

- Die Umsetzung des neuen ÖPNV im Landkreis ist kein Selbstläufer.
- Die Unterstützung durch Maßnahmen in den Bereichen Tarif, Vertrieb und Kommunikation sind erforderlich.
- Möglichst die gesamte Bevölkerung und alle Akteure aus den unterschiedlichsten Bereichen sind einzubinden.

ÖPNV-Angebote als Teil des Mobilitätsmix

ÖPNV kann nicht alles

- Auch ein gut entwickeltes ÖPNV-System kommt in der Fläche räumlich wie zeitlich an Grenzen.
- Die Verkehrsträger übergreifende Integration ist deshalb von herausragender Bedeutung.
- Ohne intermodalen Ansatz geht es nicht. ÖPNV als Rückgrat eines starken Umweltverbundes.

Aufklärung

Information und Kommunikation

- Bereits heute gibt es punktuell gute Angebote, die in der Öffentlichkeit nicht bekannt sind.
- Erforderlich ist eine Zielgruppen orientierte Aufklärung.
- Alle Maßnahmen in diesem Bereich sollten in einer Mobilitätszentrale gebündelt entwickelt und angeboten werden.

Beeinflussung der Verkehrsmittelwahl

Offensive Vermarktung von Alternativangeboten zum Pkw

- Aufzeigen von Mobilitätsoptionen.
- Angebot von Mobilitätsvorschlägen im Umweltverbund.
- Verzicht auf den eigenen Pkw erleichtern.

Verkehrslenkung

Steuerung von Verkehrsnachfrage

- Vermeidung von Staus und Überlastung.
- Verbesserte Nachfrageverteilung.
- Optimierte Organisation des ruhenden Verkehrs.

Bündelung

Schaffung von effizienten und bezahlbaren Strukturen

- Mit gesteigerter Effizienz mehr Mobilität bei weniger Verkehr erreichen.
- Vermeidung von schlechtem Besetzungsgrad, Leerfahrten und anderen.

Aufgaben Mobilitätszentrale



**Bürger und Gäste
informieren**

Neue Mobilitätsangebote
im Bereich des
Umweltverbundes,
Fahrplanwechsel begleiten

**Aufklärung
betreiben**

Um Verständnis werben,
komplizierte Zusammenhänge
erläutern,
Mobilitätsverhalten verändern

**Beratung
durchführen**

Bevölkerung in allen Belangen
der Mobilität beraten,
IV, ÖPNV, Radverkehr,
Verkehrssicherheit usw.

**Anregungen
aufnehmen**

Offenes Ohr für Vorschläge,
Kritik, Verbesserungsideen

Mobile Vielfalt

Öffentlicher Verkehr

- Bahn
- Bus
- Fähre
- Taxi



Individueller Verkehr

- Fahrer im privaten Pkw
- Mitfahrer
- Leihwagen

Nahmobilität

- Fußgänger
- Fahrrad

Teilangebote

- Carsharing
- Bikesharing
- Fahrradverleih

Ergebnisse aus den Workshops

Gute Grundlagen allerdings Handlungsbedarf

- Großes Interesse
- Große Aufgeschlossenheit
- Dringender Handlungsbedarf
- Einbeziehung der Bevölkerung

BESTAND

**VIELE TEILE,
DOCH KEIN GANZES.**

Status quo

Vielfältige Ansätze, allerdings noch unstrukturiert

- ÖPNV (Urlauberbus, Küstenlinien zu den Fähranlegern)
- SPNV (NordwestBahn) und Fernbus (Ostfrieslandexpress)
- Sharing-Angebote wie Nordseeflitzer und Radverleih
- Alternative Angebote wie Mitnahmemöglichkeit „Fahr mit“

Vielfalt bei den Angeboten

OstfrieslandExpress.de
Ihr Nonstop-Transfer an die Ostfriesische Nordseeküste



FAHR MIT



Insel-
schifffahrt



Küstenstromer



Edzards Reisen



DB BAHN
Weser-Ems-Bus



NordWestBahn

Wir sind  transdev



Vielfalt in der Kommunikation

Wenig entwickelte Ansätze im Bestand

- Mobilitätszentrale Jever
- Kundencenter Aurich
- Mobilitätszentrale Emden
- Mobilitätszentrale Leer

KONZEPTION

Konzeptioneller Ansatz

Angebot flexibel und angepasst an den Bedarf

- Die räumliche Situation des ländlichen Raums ist zu berücksichtigen.
- Erforderlich sind dezentrale Strukturen, die den Bedarf abdecken können.
- Auf Veränderungen und Neuentwicklungen muss reagiert werden können.

Aufbau

Mehrstufig differenziert

Infopunkt

Infosäule

Infozentrale

Infomobil

Digitale Info

S

M

XL

FLEX

DIGI

Infopunkt



Auslagestelle

- Auslage von Broschüren, Flyern, Fahrplänen
- Integration in bestehende Strukturen
(Touristinfo, Reisebüro, Schwimmbäder/Thermen,
Fahrradverleih)

Infosäule

M

Analoge und digitale Auskunftsstelle

- Kombination aus analogem und digitalem Angebot
- Auslage von Broschüren, Flyern, Fahrplänen
- Integration in bestehende Strukturen
(Touristinfo, Reisebüro, Therme,
Fahrradverleih, öffentliche Plätze)
- Bildschirm mit wechselnden aktuellen Hinweisen

Beispiel Infosäule



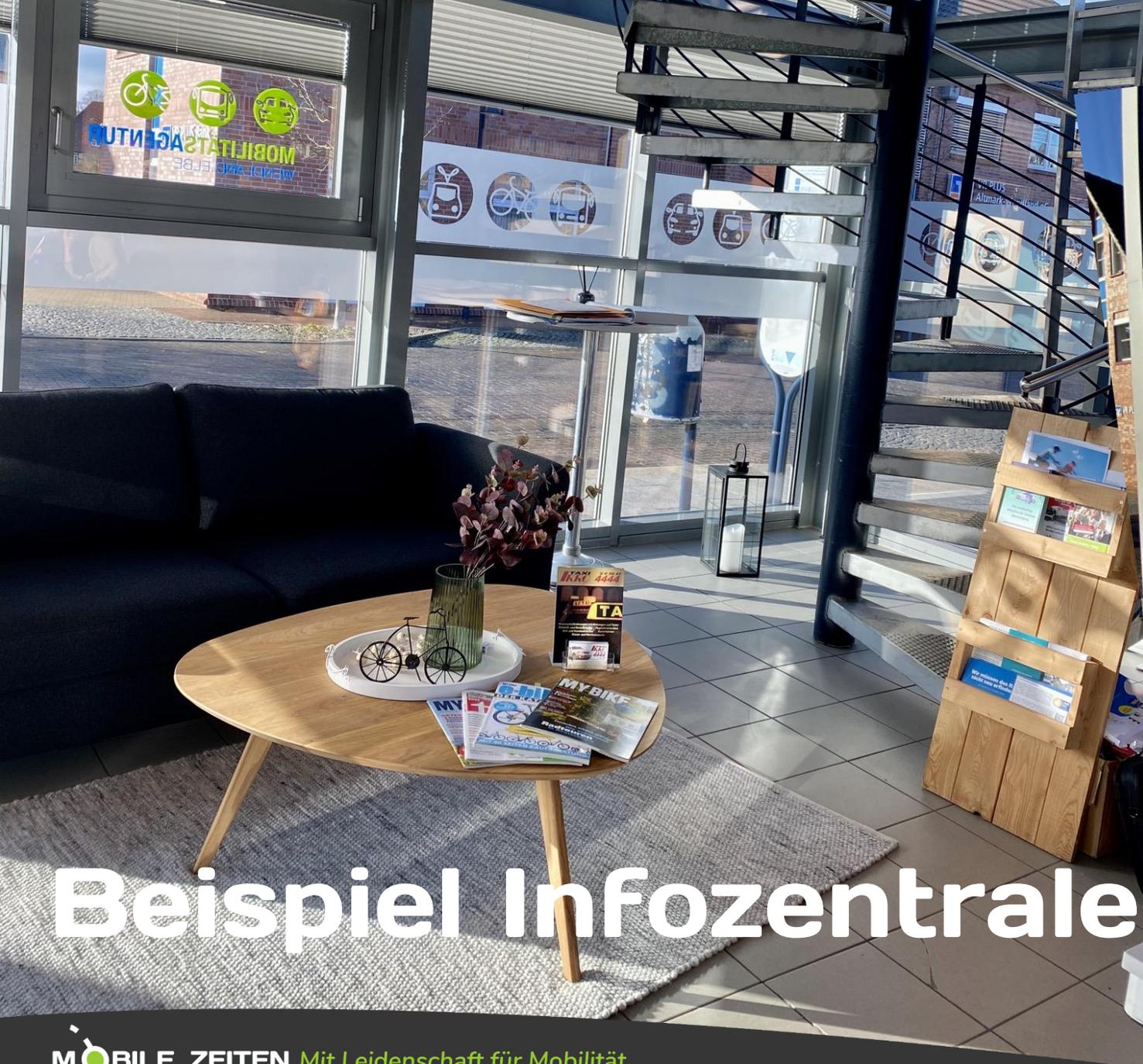
Bildquelle: Verkehrsministerium Baden-Württemberg

Infozentrale

XL

Umfangreiche Auskunftsstelle mit personeller Besetzung

- Zentrale Anlaufstelle mit eigenem Standort
- Beratung und Informationen zum Thema Mobilität
- Fahrkartenverkauf
- Vermittlung multimodaler Angebote, z.B. Carsharing, Fahrradverleih, E-Mobilität
- Angebotserweiterung durch App und Homepage



Beispiel Infozentrale

Infomobil

FLEX

Flexible Auskunftsmöglichkeit

- (Flankierendes) Angebot zum Thema Mobilität
- Flexibler Einsatz
- Bedarfs- und zielgruppenorientiert
- Nutzung bestehender Strukturen und Angebote (Wochenmarkt, Veranstaltungen, ...)

Beispiel Infomobil



Bildquelle: Verkehrsgemeinschaft Osnabrück

Digitale Info

DIGI

Internet und App

- Nutzung der digitalen Grundlagen (Connect)
- Verknüpfung der Informationen und Angebote
- Ergänzung der Informationen um weitere Angebote
- Erreichbarkeit weiter Teile der Bevölkerung

Schritte der digitalen Mobilitätszentrale

Schritt 1



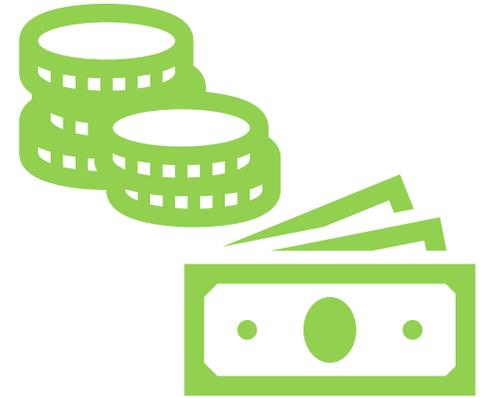
informieren

Schritt 2



buchen

Schritt 3



bezahlen

Angebote der Mobilitätszentrale

Die Bandbreite der Angebote ist breit

- Kinder- und Jugendmobilität (z.B. sicherer Schulweg)
- Seniorenbetreuung (Mobil im Alter, z.B. Rollatortraining)
- Betriebliches Mobilitätsmanagement
- Touristische Mobilität und Freizeitverkehr

Übertragbarkeit

Im Harlingerland entwickeln – in Ostfriesland anwenden

- Entwicklung von einheitlichen Standards
- Anwendbarkeit für alle Landkreise und Städte
- Bei Weiterentwicklung und laufenden Betriebskosten, Aufwand teilen
- Landkreis Wittmund als Vorreiter – gesamte VEJ profitiert

FINANZIERUNG

Finanzierung

5 Bausteine

1. Förderung durch die LNVG (Verbesserung der Stadt-/Umland-Mobilität im öffentlichen Personennahverkehr (Mobilitätszentralen))
2. Eigenmittel §7b NNVG, §7 (5) NNVG
3. Provisionen aus Fahrkartenverkauf
4. Werbung auf Website und in App
5. Sponsoring durch lokale Unternehmen

Förderprogramme

Verbesserung der Stadt-/Umland-Mobilität im ÖPNV (Mobilitätszentralen)

- Förderdauer: 36 Monate
- Förderquote: 50% bzw. 75% (investiv)
- Max. Förderung: 600.000€
- Eine Kostenaufteilung wäre möglich

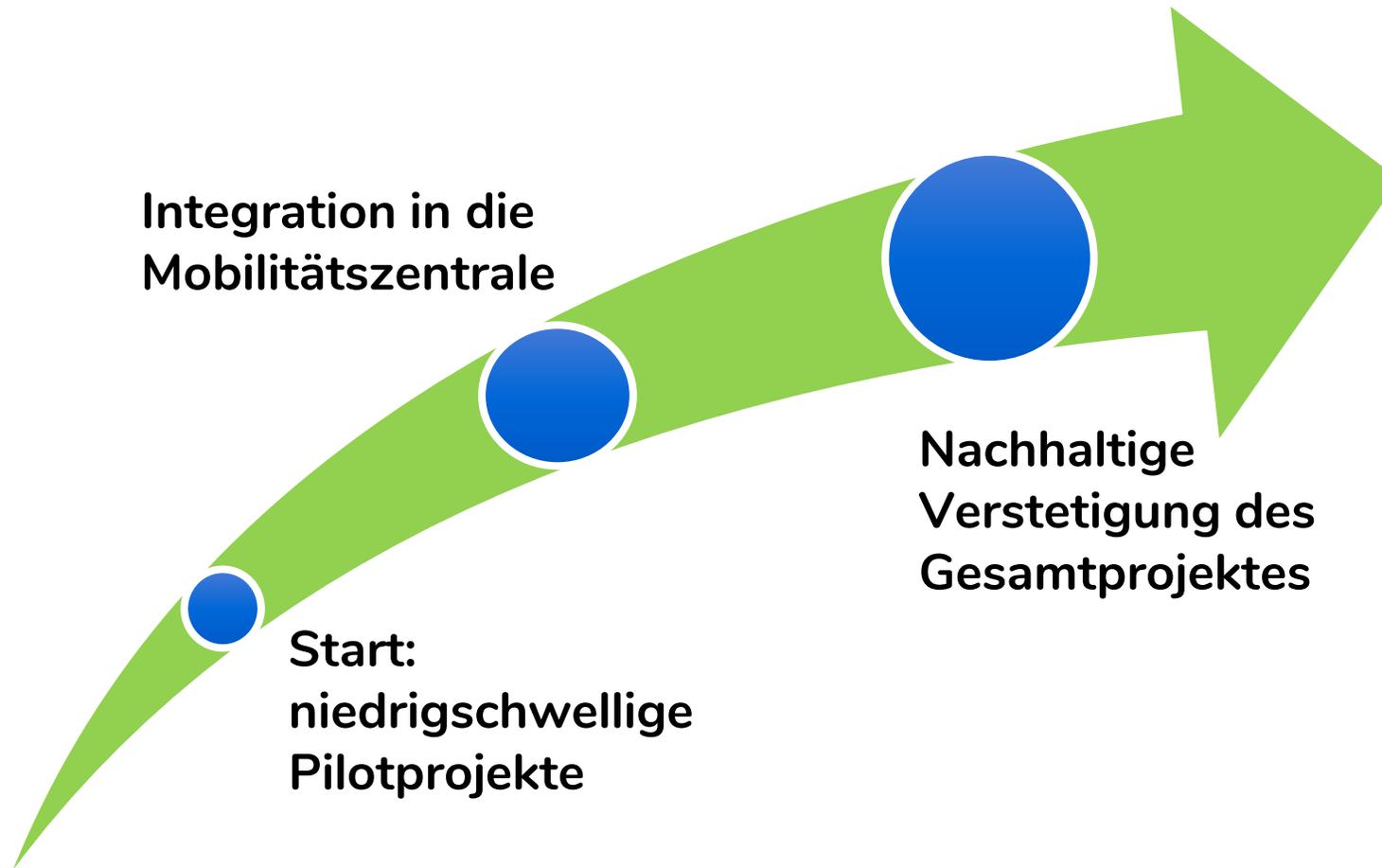
Mögliche Aufteilung

Kostenblöcke

- Landkreis
- Gemeinden und Samtgemeinden
- Touristische Einrichtungen
- Unternehmen

AUSBLICK

Weiteres Vorgehen



The logo for MOBILE ZEITEN features the word "MOBILE ZEITEN" in a bold, green, sans-serif font. The letter "O" in "MOBILE" is replaced by a blue gear icon with a green center. To the left of the text, there are several blue dashed lines of varying lengths, suggesting motion or a signal. Below the main text, the tagline "Mit Leidenschaft für Mobilität." is written in a smaller, blue, sans-serif font.

MOBILE ZEITEN
Mit Leidenschaft für Mobilität.

www.mobile-zeiten.net

